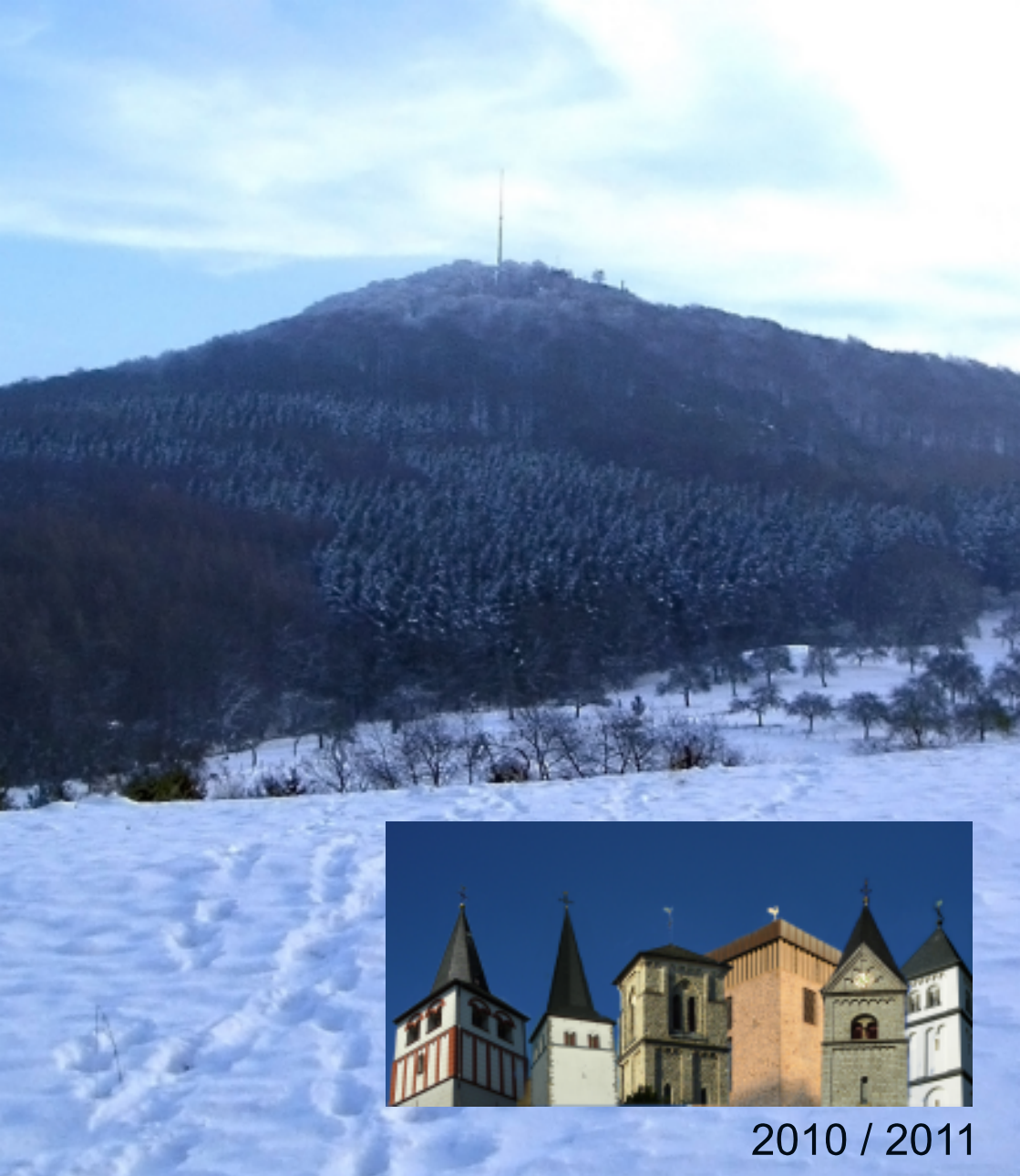




Oelberg-Sendung

Pfarrbrief

der Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg



2010 / 2011

Grußwort.....	3
Glaube heute: Glauben leben in säkularer Welt.....	4
Glaube heute: Wo erlebe ich Gemeinschaft im Glauben?.....	6
Information: Adveniat.....	7
Information: Katholisches Familienzentrum.....	8
Information: Der neue Pfarrgemeinderat.....	10
Information: Der Sachausschuss Jugend.....	12
Information: Der Sachausschuss Glaubensbildung.....	14
Information: Der Sachausschuss Mission, Entwicklung und Frieden.....	16
Information: Das Innovationsforum.....	17
Lokalseiten: Informationen aus Oberpleis.....	18
Wir stellen vor: Diakon Peter Schmitz.....	20
Lokalseiten: Informationen aus Stieldorf.....	22
Gelbe Seiten: Regelmäßige Gottesdienste in den Pfarreiengemeinschaft	23
Gelbe Seiten: Weihnachtsgottestdienste.....	24
Gelbe Seiten: Silvester und Neujahrgottestdienstordnung.....	25
Gelbe Seiten: Adressen und Telefonnummern.....	26
Lokalseiten: Informationen aus Stieldorf.....	27
Wir stellen vor: Kinder- und Jugendfest 2010.....	28
Wir stellen vor: Musical "Der Sonnenmacher".....	29
Lokalseiten: Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott.....	30
Wir stellen vor: Internet-Cafe im Pfarrheim Thomasberg.....	32
Lokalseiten: Informationen aus Ittenbach.....	34
Wir stellen vor: Die Katholische Kirche "Zur Schmerzreichen Mutter".....	36
Lokalseiten: Informationen aus Eudenbach.....	38
Wir stellen vor: Here we are.....	40
Information: "Goldenes Dienstjubiläum" von Pater Columban Eßer.....	41
Information: Sternsinger Aktion Dreikönigssingen 2011.....	42
Information: Taufe, Trauung, Beerdigung.....	43
Information: "Ölberg"-Ökumenischer Hospizdienst Königswinter.....	45
Information: Unsere Firmlinge.....	46
Information: Wussten Sie schon	47
IMPRESSUM.....	47
Rück-Blicke.....	48

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

Sie halten heute den ersten gemeinsamen Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft „Königswinter Am Oelberg“ in Händen.

Im neuen Pfarrgemeinderat haben wir überlegt, eine solche Veröffentlichung zunächst einmal im Jahr herauszugeben. Die anderen Ausgaben werden wie gewohnt von den einzelnen Pfarreien separat erstellt.

Die Redaktion hat diesem gemeinsamen Pfarrbrief den Titel „Oelberg-Sendung“ gegeben. Dieser Titel ist in viele Richtungen hin deutbar. Zunächst ist der Oelberg mit seinem Sendemast ja schon seit langer Zeit eine wichtige Station, von der viele Nachrichten in unsere Region gesendet werden. Der Oelberg hat auch unserem Seelsorgebereich bzw. unserer Pfarreiengemeinschaft den Namen gegeben, ein Name, der auch an den Oelberg in Jerusalem denken lässt, von dem Jesus seine Jünger ausgesendet hat in alle Welt. Auch wir Christen heute sollen als von IHM Gesendete in die Welt hinausgehen.

Bevor Jesus geboren wurde, hat Gott seinen Engel gesendet, um Maria die Botschaft, von der Menschwerdung Gottes zu bringen und sie für diese Aufgabe zu gewinnen. Maria hat JA gesagt zu dieser Sendung. Nur so konnte es Weihnachten werden. Auch wir sind gefragt, jede(r) Einzelne von uns, ob wir zu Gott und seiner Sendung JA sagen. Lassen auch Sie sich durch diese „(Post-) Sendung“ vom Oelberg einladen, etwas vom Wirken Seiner Kirche in unserem Seelsorgebereich wahrzunehmen und mitzuhelfen, dass Gottes Botschaft auch heute in die Welt hineingetragen werden kann.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich das Seelsorgeteam:

Udo N. Siffert, Pfr.

Terai Vaher

Udo Casel

Judith Effing

Barbara Götter, GR

Bethina Redmann

Glauben leben in säkularer Welt

Unsere Welt ist in ständiger Veränderung begriffen. Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben. Die Veränderung der Welt bleibt jedoch nicht vor unserem inneren Leben stehen. Unmerklich verändern auch wir uns.

Das betrifft auch unseren Glauben. Lebten wir vor etwa 50 Jahren noch in einer recht geschlossenen Welt, in der es selbstverständlich war, dass Gott dazugehört, so scheint vielen von uns Heutigen dieser Gott abhanden gekommen zu sein, denn in der Welt, wie wir sie heute vorfinden, kommt er nicht mehr vor. Da geht es um unsere eigene Kraft, unsere Anstrengungen, unseren Erfolg. Alles hängt von uns selbst ab. Und wenn wir dann mal Zeit haben, gilt es sie zu nutzen, in dem wir möglichst viel erleben. Eine ganze Industrie lebt davon, uns möglichst preisgünstig die Welt vorzuführen mit dem, was sie alles zu bieten hat. Für nur wenig Geld können wir uns heute schon eine Woche auf eine sonnige Insel fliegen lassen oder am Sonntag einen Event besuchen. Gott gerät da mehr und mehr aus dem Blick. Doch das heißt nicht, dass er nicht anwesend wäre. Wenn ein Mensch dem anderen den Rücken zudreht, heißt das ja auch noch lange nicht, dass dieser verschwunden, sondern nur aus dem Blickwinkel geraten ist.



Mit der Verweltlichung der Welt hat sich auch die Kirche geändert. Sie steht nicht mehr im Mittelpunkt des Lebens, sondern rückt mehr und mehr an die Peripherie. War es noch vor einigen Jahrzehnten selbstverständlich, als katholischer Christ sonntags am Gottesdienst teilzunehmen und anschließend dort auch Freunde und Nachbarn zu treffen, so ist es heute selbstverständlich, diese Veranstaltungen als eine Möglichkeit der Freizeitgestaltung anzusehen, die genauso freiwillig erscheint, wie alle anderen. Wenn man nichts anderes vorhat und einem danach ist oder ein bestimmter Anlass es nötig macht, geht man auch mal in die Kirche sofern man noch irgendwie gläubig

ist.

Die 10 Prozent der sogenannten Kerngemeinde, die dort noch mehr oder weniger regelmäßig zusammenkommt, macht es derzeit möglich, dass noch ein Gottesdienstangebot am Ort besteht und Kirche auch ferner stehende Menschen noch einladen kann. Beim genaueren Hinsehen stellen wir jedoch fest, dass die meisten der dort regelmäßig anwesenden Gläubigen der älteren Generation angehören, für die das Einhalten des Sonntagsgebotes selbstverständlich geblieben ist. Und jedes Jahr wird die Frage drängender: Wer kommt denn noch, wenn diese Generation einmal ausgestorben ist? Wer ist dann die Kirche vor Ort, wo gehen dann diejenigen hin, die in der Kirche Trost oder mehr suchen?

Gut, dass es auch heute noch in jeder Generation einige gibt, denen der Glaube mehr bedeutet. Doch auch sie können nur überleben, wenn sie bewusst und verbindlich zusammenkommen, um zu hören, was Gott ihnen für ihr Leben zu sagen hat und sich für die Umsetzung seines Lebensstils im Alltag stärken zu lassen. So wird die Gemeinschaft der Gläubigen, die wir Kirche nennen, in Zukunft noch wichtiger, denn niemand kommt allein gegen all das an, was unser Leben heute fremd bestimmen will. Ob jedoch auch in Zukunft noch an jedem Ort und in jedem Kirchengebäude eine solche Gemeinschaft zusammenkommt, die andere einladen kann, hängt davon ab, wie vielen heute schon der Glaube soviel bedeutet, dass sie ihn mit anderen teilen wollen. Früher haben die Menschen gesagt, dass sie nicht wegen der anderen, sondern wegen Gott zusammenkommen. Heute wird es in ganz neuem Sinn wieder wichtig, auch wegen der anderen zu kommen, denn jede und jeder, der und die kommt, macht erst Gemeinschaft möglich und hilft damit den anderen. Helfen wir uns doch gegenseitig, dass auch morgen noch Kirche am Oelberg lebendig ist und auf Gott hinweist, der für uns da ist, ob wir ihn gerade im Blick haben oder nicht.

Udo Casel

Wo erlebe ich Gemeinschaft im Glauben?



Vor allen Dingen in der Familie, wenn wir gemeinsam beten oder über Glaubensprobleme sprechen. Dann in der Kirche bei der Heiligen Messe in der Gemeinschaft der Pfarrgemeinde. Auch dann, wenn ich in einer Gruppe zu einem Glaubensvortrag eingeladen bin. Und nicht zuletzt dann, wenn ich mit Fremden ins Gespräch komme, sei es auf der Straße oder z.B.: im Wartezimmer eines Arztes, in dem es über Glaubensfragen geht. *Franz Becker, Stieldorf*



Bei der Vorbereitung unseres Pfarrfestes im Ortsausschuss habe ich Gemeinschaft im Glauben erfahren: Ich war überrascht, wie viele Menschen aus unserer Gemeinde bereit waren, bei der Planung und Durchführung des Pfarrfestes zu helfen oder auch am Tag selbst spontan zu helfen. Dadurch haben sie zum Gelingen des Festes beigetragen und gezeigt, was in der Gemeinschaft möglich ist. *Thomas Lücke, Oberpleis*



Eine Erfahrung von Gemeinschaft im Glauben stellt sich bei mir immer besonders ein, wenn ich mit anderen jungen Christen gemeinsam etwas erlebe. Die letzte Wallfahrt nach Kvelaer z.B. hat mir viel Freude gemacht -die Wärme im Altenberger Dom, der Lichterzug um die Kirche.... Das sind Momente lebendigen Glaubens, die mir etwas geben. Dasselbe empfinde ich auch bei der Frühschicht um 6:00 Uhr. *Britta Völkner, Ittenbach*



Im gemeinsamen Gebet, des singens, des zuhörens, des berührt werden in der Messe erfahre ich Gemeinschaft im Glauben. Auch im Austausch und in der Kommunikation mit anderen Christen erfahre ich Gemeinschaft, wenn ich mich so angenommen fühle, wie ich bin. Ich habe das große Glück vielen Christen zu begegnen, die mich im Alltag berühren indem sie mir in Wort und Tat und mit Ihrer Liebe zur Seite stehen und ich so meinen Alltag meistern kann. *Anja Johnke-Panzer, Thomasberg*



Ganz normal in der Kirche und wenn Menschen glücklich sind und lächeln
Sebastian Blech, Eudenbach



Laien in Lateinamerika

Überzeugen. Mit Wort und Tat.

„Ihr werdet meine Zeugen sein.“
(Apg 1,8)

Adveniat-Aktion 2010

50. Weihnachtskollekte
am 24. und 25. Dezember
in allen Gottesdiensten

Spendenkonto 345
Bank im Bistum Essen
BLZ 360 602 95

5 EURO* HILFE
SMS mit **adveniat**
an 8 11 90

*14 Tage, 240 Sekunden, 1.334 Zeichen im Adveniat.


www.adveniat.de

ADVENIAT

Spenden können auch auf unser gemeinsames Konto mit der Bezeichnung Kath. Kirchengemeinerverband eingezahlt werden. Konto-Nr. 2404871016 bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg BLZ: 38060186. Ihre Spende wird von uns aus an ADVENIAT weitergeleitet. Auf Wunsch erhalten Sie dann von uns eine Spendenquittung.

Wir sind für Sie da Katholisches Familienzentrum Königswinter am Ölberg

Das Katholische Familienzentrum der Pfarreiengemeinschaft setzt sich zusammen aus unseren vier Kindertageseinrichtungen in Stieldorf, Rauschendorf, Oberpleis und Ittenbach. Die Einrichtung in Stieldorf und ganz neu die in Oberpleis sind auch zertifizierte Familienzentren NRW. Der Kindergarten in Rauschendorf hat ein deutliches musikalisches Profil und der in Ittenbach stellt erfolgreich um auf eine Erziehung nach der italienischen Reggio-Pädagogik. Das zeigt das Engagement der Einrichtungen, unseren Kindern die bestmögliche Betreuung und Förderung zu ermöglichen.

Durch das Katholische Familienzentrum werden diese Einrichtungen jetzt für alle Altersgruppen geöffnet. Wir wollen die Familien in Zukunft kompetent durch unsere Beratungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote unterstützen und religiös und seelsorglich begleiten. Schnelles und unbürokratisches Handeln soll unterschiedliche Angebote ermöglichen:

- Betreuung von Kindern
- Unterstützung bei Erziehung und Bildung allgemein und im religiösen Bereich
- Hilfe bei wirtschaftlichen und psycho-sozialen Problemen
- Unterstützung bei der Werte- und Lebensorientierung
- Hilfen bei der Gestaltung des Lebens aus dem Glauben



Für Juli 2011 streben wir die Zertifizierung durch das Erzbistum Köln an. Doch schon jetzt begegnet uns die Frage, was der Unterschied zu den bereits bestehenden Familienzentren NRW ist. Die Familienzentren, die durch das Land NRW zertifiziert wurden, sind jede für sich eigenständige Einrich-

tungen, die nach ihren Möglichkeiten Personal und Gebäude für ein attraktives und fußläufiges Angebot für die Familien vor Ort nutzen. Das Katholische Familienzentrum dagegen besteht aus einem Verbund von vier Einrichtungen und ist Teil der Pfarreiengemeinschaft Königswinter am Ölberg. Es wird die Angebote sinnvoll auf die Notwendigkeiten und Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden abstimmen und keine Konkurrenzsituation zu den Familienzentren NRW aufbauen. Unsere bisherige Arbeit in der Familienpastoral erhält so eine neue und effektivere Struktur. Pfarrer Schiffers ist als leitender Pfarrer der Verantwortliche für den Aufbau und die Umsetzung des Katholischen Familienzentrums. Er hat diese Aufgabe an mich delegiert. Der Prozess wird von einer Koordinierungsgruppe, die aus Vertreter(inne)n aller betroffenen Gremien besteht, betreut und gestaltet. Der große Vorteil des Katholischen Familienzentrums besteht in den umfangreichen Ressour-



cen an Personal und Gebäuden im Vergleich zu einer einzelnen Einrichtung. Wir können z.B. in Thomasberg/Heisterbacherrott und Eudenbach, die keine katholische Kindertageseinrichtung mehr haben, mit hauptamtlichem Personal und in pfarreieigenen Räumen ortsnahe Bildungs- und Beratungsangebote des Katholischen Familienzentrums anbieten. Einen besonderen Stellenwert soll dabei die religiöse und seelsorgliche Begleitung unserer Familien erhalten. Über die Internetseite unserer Pfarreiengemeinschaft www.kirche-am-oelberg.de gelangen Sie auf die Internetseite des Katholischen Familienzentrums, auf der Sie schon bald interessante Informationen und aktuelle Veranstaltungen finden werden.

Barbara Gotter, Gemeindereferentin

Der neue Pfarrgemeinderat – jetzt wächst zusammen, was zusammengehört

Als sich die Kandidatinnen und Kandidaten im November des vergangenen Jahres für die Wahl zum Pfarrgemeinderat der neuen Pfarreiengemeinschaft aufstellen ließen, war das für alle ein Wagnis. Nicht nur, dass für fast jeden drei von vier

nigswinter darstellt.

Als Moderator fungierte dabei Josef Hülkenberg, Diplom-Sozialpädagoge und freiberuflicher Berater des Kölner Diözesanrats, der mit uns auf „Schatzsuche“ ging, indem wir heraussuchten, welche pastoralen

Schwerpunkte die einzelnen Pfarrgemeinden haben und was sie kennzeichnet. In einem zweiten Schritt fragten wir uns, was dies zukünftig für unsere Zusammenarbeit, für die Programme und für das erforderliche Handwerkszeug bedeutet.

Dabei gilt es aber stets im Hinterkopf



Gesichtern im Pfarrgemeinderat bisher unbekannt war, auch mit der Arbeit auf der größeren Ebene betraten wir in vielerlei Hinsicht Neuland, zumal nur wenige schon Pfarrgemeinderatserfahrung in den alten Räten gesammelt hatten.

Diesen beiden Herausforderungen stellten wir uns in einer Klausur am letzten Wochenende im April, als wir uns im PAX-Haus in Unkel sowohl „beschnupperten“ als auch Gedanken über ein Pastoralkonzept machten, also Überlegungen darüber anstellten, wie sich Kirche in einer veränderten Situation in den Pfarrgemeinden des Bergbereichs von Kö-

zu behalten, dass wir das Rad nicht neu erfinden müssen. Im Grunde hat die Kirche seit 2000 Jahren immer dieselbe Aufgabe, nämlich die Botschaft von der Offenbarung des dreifaltigen Gottes in der menschlichen Geschichte zu verkündigen, der aus Liebe zu den Menschen selber Mensch geworden und im Kreuz bis zum Äußersten gegangen ist. Wie dies allerdings in der jeweiligen Situation angemessen zu geschehen hat, das ist auch heute die große Frage.

Vielleicht fragen wir noch etwas konkreter: Wie sind Sie eigentlich zum Glauben gekommen? In den aller-

meisten Fällen ist dies durch konkrete Menschen geschehen, oft ganz einfache Leute, die nicht durch große Gedankengebäude, sondern durch Leben mit dieser Kirche und durch tätige Nächstenliebe glaubwürdige Zeugen waren.

Und auch das ist heute nicht anders als vor 2000 Jahren: Christus hat seine Botschaft schwachen Menschen anvertraut. Menschen, die immer wieder Fehler machen, die aber auch in der Lage sind, die Treue zum Evangelium zu bewahren.

Hier schließt sich nun der Kreis, indem die Pfarreiengemeinschaft verwirklicht, was in der Überschrift behauptet wurde: Das Blicken über den Tellerrand der eigenen Pfarrei hinaus ist eine Einübung ins Katholische, auf Deutsch in das Allumfassende, in das auf das Ganze Bezogene. In Thomasberg wird kein anderer Glaube verkündigt als in Oberpleis oder Ittenbach, und Kirche hört nicht vor Eudenbach, Heisterbacherrott oder Stieldorf auf.

Einer der zentralen Begriffe des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Kirche ist „Volk Gottes“. Dieses Volk umfasst im Neuen Bund Menschen aller Völker und Rassen, damit auch die Christen im Siebengebirge. Es hängt also auch von uns hier in der Pfarreiengemeinschaft ab, und selbstverständlich nicht nur von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, sondern von jedem Einzelnen!

Rückblickend auf das erste Jahr des neuen Pfarrgemeinderates kann ich sagen, dass sich das Wagnis gelohnt hat. Es hat sich ein hochmotiviertes

Team zusammengefunden, das sicher noch manches bewegen wird. Pfarreiengemeinschaft erleben konnten wir und Sie handfest beim vierzigjährigen Priesterjubiläum von Pastor Schiffers, wo sich aus allen fünf Pfarrgemeinden Herzen zum gemeinsamen Gebet und Hände zum gemeinsamen Feiern erhoben. Unterstützen Sie uns bitte durch Ihr Gebet und Ihre tätige Mithilfe, und sprechen Sie uns an, wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt; wir sind schließlich gemeinsam auf dem Weg.

Johannes Herzog

*Vorsitzender des Pfarrgemeinderates
Königswiner Am Oelberg*

Der Pfarrgemeinderat hat für die praktische Arbeit 5 Sachausschüsse und 5 Ortsausschüsse gebildet, in denen jeweils sowohl PGR-Mitglieder als auch andere Gemeindemitglieder mitarbeiten. Die Ortsausschüsse koordinieren und initiieren das konkrete Leben in den einzelnen Pfarrgemeinden, die Sachausschüsse beraten und führen in ihrem Bereich Veranstaltungen für alle Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft durch. Sachausschüsse wurden gebildet zu den Bereichen „Jugend“, „Glaubensbildung“, „Ehe und Familie“, „Mission, Frieden und Entwicklung“ und „Öffentlichkeitsarbeit“. Außerdem hat sich ein Innovationsforum gebildet. Einige dieser Arbeitsgruppen werden auf den folgenden Seiten vorgestellt.

Informationen

Der Sachausschuss Jugend ...

besteht aus je zwei Vertretern der Kinder- und Jugendgruppierungen, die in den Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft vertreten sind, einigen PGR-Mitgliedern und dem Diakon als dem vom Pastoralteam zuständigen Seelsorger. Bei den ersten beiden Treffen wurden für die Zukunft erste Ziele formuliert und zusammengetragen, wo und wie Jugendarbeit bei uns schon lebendig ist. Zunächst also hier einmal ein Überblick über das, was schon geschieht:



Oberpleis:

Pfadfinderstamm mit 170 Mitgliedern, davon 32 Leiter

50 Ministranten, 6 Leiter

Jugendchor mit 13 Mitgliedern

Kinderchor mit 11 Mitgliedern

Räume im Pfarrheim Oberpleis

Stieldorf:

Pfadfinderstamm mit 25 Mitgliedern und 4 Leiter

51 Ministranten, 10 Leiter

Jugendchor mit 15 Mitgliedern

Kinderchor mit 18 Mitgliedern

provisorischer Kellerraum im ehemaligen Pfarrheim

Mitbenutzung Pfarrheim zu bestimmten Zeiten möglich

Thomasberg/Heisterbacherrott:

Pfadfinderstamm mit 20 Mitgliedern und 5 Leiter

70 Ministranten, 4 Leiter

Jugendband mit 10 Mitgliedern

Kinderchor z.Zt im Neuaufbau

Arbeitskreis für offene Jugendarbeit

Offener Jugendtreff monatlich

Jugendraum und Pfadfinderraum im Pfarrheim

Ittenbach:

Pfadfinderstamm IDUBAG mit 40 Mitgliedern und 7 Leiter
 ca. 34 Ministranten und 6 Leiter
 Jugendchor mit 20 Mitgliedern
 Kinderchor mit 28 Mitgliedern
 Jugendheim und Pfadfinderwiese
 Initiative "Junge Kirche Ittenbach"



Eudenbach:

20 Ministranten, 2 Leiter
 Räume im Pfarrheim nutzbar

Bestehende Vernetzungen gibt es für die Pfadfinder durch die Region Siebengebirge, für die Ministranten in einer gemeinsamen Leiterrunde in der Pfarreiengemeinschaft. Die erste gemeinsame Aktion dieser Runde fand im Sommer in Form eines Treffens aller Ministranten der Pfarreiengemeinschaft in Ittenbach statt.

Als wichtigste Ziele wurden formuliert:

- Die Einrichtung von monatlichen Jugendmessen, die mit der diesjährigen Firmvorbereitung schon begonnen hat. Weitere Jugendgottesdienste sollen konkret gefeiert werden am

Sa. 18.12. um 17:00 Uhr in Oberpleis

Sa. 22.01. um 18:30 Uhr in Ittenbach

Sa. 19.02. um 18:30 Uhr in Stieldorf

So. 27.03. um 11:00 Uhr in Heisterbacherrott

- Die Einrichtung einer Internetplattform, auf der sich alle Gruppierungen samt dem Jugendausschuss präsentieren und vernetzen können
- Die Schaffung eines eigenen Jugendraumes für Stieldorf
- Tages- und Wochenendveranstaltungen für alle Kinder bzw. Jugendliche in der Pfarreiengemeinschaft
- Gemeinsame Gruppenleiterschulung für Ministrantenleiter



Sachausschuss Glaubensbildung

– was ist das denn?

Oder: Was die Jungfräulichkeit Marias mit dem Vaterunser gemeinsam hat

Das ist Ihnen sicher auch schon passiert: Sie sitzen in gemütlicher Runde bei einer Feier, man spricht über dieses und jenes, und plötzlich kommt das Thema auf die Kirche, schlimmer noch, auf die katholische Kirche. Da heißt es aber mitunter sich warm anziehen. Hier tun sich im Grunde zwei Problemfelder auf. Das, was Konrad Beikircher so schön mit „normaler Glaube“ bezeichnet, ist häufig nicht so normal, wie es für meine Bequemlichkeit besser wäre. Als katholischer Gesprächspartner muss ich stets alte, fremde Positionen erklären. Das Problem ist aber oft, dass ich das gar nicht mehr kann. Weil mir schlicht das Wissen fehlt. Weil mir die Grundwahrheiten des Glaubens keiner mehr erklärt hat. Weil ich mich selber gar nicht darum gekümmert habe.

Der Sachausschuss des Pfarrgemeinderates möchte helfen, diese Defizite abzubauen. Die Basis bilden die guten Erfahrungen in der Pfarrgemeinde St. Joseph-St. Judas Thaddäus, wo seit einigen Jahren zwischen Aschermittwoch und Ostern ein wöchentliches Angebot stattfindet, das gerade in dieser Zeit helfen soll, neu zu den Quellen des Glaubens zu gelangen. Themen waren z. B. „Erzählgemeinschaft des Glaubens“ (Glaubenskurs zu den wichtigen In-

halten unseres Glaubensbekenntnisses), „Fastengespräche“ (aktuelle Themen zu Glaube und Spiritualität) und „Unterwegs nach Emmaus“, eine Veranstaltungsreihe, die sich an den Methoden der Erwachsenenka-techese WEGE ERWACHSENEN GLAUBENS orientiert. In der Fastenzeit 2010 öffneten sich diese Gesprächs- und Gebetsabende auch den anderen Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft.

Ergänzt wird dieses Angebot durch weitere Bildungsabende, erst kürzlich z. B. zum Thema „Handelt Gott, wenn ich ihn bitte?“, bei dem Professor Karl-Heinz Menke, Dogmatiker an der Bonner Universität, uns sehr anregende Impulse gab über die Praxis des Gebetes und unser Verständnis von dem Gott, der sich ansprechen lässt.

Zur Glaubensbildung gehören natürlich auch die regelmäßigen Bibelgespräche, die meist einmal im Monat freitags stattfinden und dem Evangelium des kommenden Sonntags nachgehen.

„Spurensuche“ haben wir diese Reihe genannt. Die nächsten Termine



sind der 10. Dezember in Stieldorf und der 11. Februar in Ittenbach.

Aus den Reihen derjenigen, die die Abende in der Fastenzeit mit Begeisterung aufgenommen haben, stammt der Wunsch, dies doch auch für die übrige Zeit des Jahres anzubieten. Wir möchten deshalb solche Themenabende alle zwei Monate, vielleicht sogar jeden Monat installieren. Wenn Sie dazu Vorschläge haben, scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen oder uns eine E-Mail

dem Film „Natürlich die Autofahrer“. Notieren Sie sich die Frage, holen Sie sich Antworten bei Experten (oder im Katechismus – denn der ist gesammelte Glaubenserfahrung aus 3000 Jahren) und melden Sie sich dann wieder beim Fragesteller. Öfters habe ich dabei schon erlebt, dass sich auf diese Weise Einstiege eröffnen, mit denen ich überhaupt nicht gerechnet hatte.

Und wenn bei der nächsten Party wieder einmal die Sprache auf die



zu schicken diakon@udo-casel.de oder dojo.herzog@t-online.de.

Jungfräulichkeit Marias kommt, die ja nur in zwei Evangelien steht, dann denken Sie daran:

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein. Achten Sie auf die aktuellen Ankündigungen in den Gottesdiensten, den Pfarrnachrichten oder auf der Homepage

www.kirche-am-oenberg.de.

Zurück zum Anfang. Falls Sie bei der nächsten Feier mit einer Frage zum Thema Gott oder Kirche „belästigt“ werden und mit Ihrer Antwort nicht wirklich zufrieden waren, dann nur ruhig Blut (oder „keep cool“ für die Leute unter 30): „Nicht nervös werden, Herr Dobermann!“ sagt Trude Herr als Fahrlehrerin von Heinz Erhardt in

Das sind gerade die beiden Evangelien, in denen auch das Vaterunser vorkommt – und das wollen Sie doch

wohl auch nicht aus der Bibel streichen, oder?



Johannes Herzog

Sachausschuss Mission, Entwicklung und Frieden

Der Zusammenschluss unserer fünf Pfarreien zu einer Pfarreiengemeinschaft hat auch beim Thema „Mission, Entwicklung und Frieden“ seinen Niederschlag gefunden. Seit Anfang September diesen Jahres gibt es einen gemeinsamen Sachausschuss „Weltkirche“ des Pfarrgemeinderats.

Diese Bezeichnung ist auch Programm: Es geht um die Verbreitung unseres christlichen Glaubens auf der ganzen Welt. Denn nach den Worten Jesu ist das ein Auftrag an uns alle: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! (Mk 16,15). Dazu einen Beitrag zu leisten, haben sich Angehörige aus unseren Pfarrgemeinden zusammengefunden – und würden sich über weitere Engagierte freuen.

Weltweite Verbreitung des christlichen Glaubens erfolgt vor allem dadurch, dass wir Christen diesen Glauben leben: in unserem persönlichen Alltag, bei der Anteilnahme am Leben unserer nahen und fernen Nächsten, im weltweiten wirtschaftlichen und politischen Handeln, im Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt, beim Gebrauch der anderen Güter unserer Erde, bis hin zur Bewahrung der Lebensgrundlagen für künftige Generationen. Was sonst sollte der Auftrag bedeuten, das Evangelium allen Geschöpfen zu verkünden? Dass dazu auch Mission im engeren Sinn, also die Weitergabe der Botschaft Jesu gehört, versteht sich von selbst.

Unser Sachausschuss wird zunächst

die jährlichen Aktionen der großen kirchlichen Hilfswerke in den Pfarrgemeinden vorbereiten: Adveniat, Misereor, Renovabis und Missio. Die Aktion Dreikönigssingen des Kindermissionswerks ("Die Sternsinger") soll wie bisher in bewährter Weise von den damit betrauten Personen durchgeführt werden. Ebenso werden die bereits laufenden Weltkirche-Projekte in den einzelnen Pfarrgemeinden weiterhin von den Beteiligten eigenständig fortgeführt. Im Sachausschuss wird darüber kurz berichtet und bei Bedarf beraten.

Natürlich können wir uns bei entsprechender Mitarbeit auch weitere Aufgaben vorstellen: neue Projekte in direkter Partnerschaft oder über eines der Hilfswerke, Aktionen (z.B. Ausstellungen zu weltweiten, christliches Engagement verlangenden Anliegen), Bildungsarbeit (Vorträge, Pfarrbriefe), Diskussionsabende über einschlägige Zeitschriftenartikel oder Fernsehbeiträge, Werbung für und Beteiligung an Kampagnen, Unterschriftenaktionen oder Petitionen, die unser Anliegen voranbringen können. Ziel bleibt immer, weltweit für die Botschaft Jesu zu werben.

Gernot Richter



Innovationsforum. Was ist das für eine Veranstaltung?

Dieses Forum des Pfarrgemeinderates bietet eine Begegnungs- und Zusammenarbeitsmöglichkeit all denen, die sich für eine zeitgemäße Gemeindeentwicklung engagieren möchten. Hier wäre ein Platz, um pfarrgemeindeübergreifend Ideen zu diskutieren, Kontakte zu knüpfen und



Begegnungskonzepte auszuprobieren. Wie das genauer aussehen könnte, würden wir gerne mit Ihnen zusammen weiterentwickeln! Unsere ersten Schritte bestehen nun in der Beobachtung und der Nachfrage, welche Arten der Begegnung und gemeinsamer Aktivitäten von unseren Mitmenschen vermisst und gewünscht werden, damit wir möglicherweise dahingehend von der Pfarreiengemeinschaft aus Angebote entwickeln können.



Über eine erste Öffentlichkeitsaktion laden wir die Menschen unserer Region ein, uns ihre Ideen und Gedanken, die ihnen dazu auf dem Herzen liegen, mitzuteilen. Zur Rückmeldung haben wir „Ideenboxen“ in den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft



aufgestellt, eine Telefonleitung geschaltet und eine eigenständige E-Mailadresse (innoforum@web.de) eingerichtet. Darüber hinaus bietet die Internetseite (www.kirche-am-oeelberg.de) unseres Pfarreienvverbandes erste Informationen dazu an und die zusätzliche Möglichkeit, dort ein Internetforum zum Austausch zu benutzen.



Es wäre eine tolle Sache, wenn Sie mit Ihrem Engagement diese Initiative unserer Pfarreiengemeinschaft lebendig mit unterstützen würden.



Es grüßen
Die Innovativen des Pfarrgemeinderates



Informationen aus Oberpleis



Beiern – das besondere Läuten unserer Glocken im Kirchturm. Wer hilft uns?

Noch bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein beherrschten die Brüder Kurenbach aus Berghausen die Kunst des Beierns. Diese Tradition war aber unterbrochen worden, weil zwei unserer Glocken aus kriegsbedingten Gründen im 2. Weltkrieg abgeliefert worden waren. Diese Unterbrechung hatte ein Ende, nachdem die große Pankratius-Glocke in DES vom Glockenfriedhof in Hamburg heimgekehrt war und Pfarrer Hans Wichert die verschollene Felicitas-Glocke in ES 1954 in Gescher durch einen Neuguss ersetzen konnte.

Was ist Beiern?

Beim Beiern versetzt man die Glocken in einen festen Ruhestand, und nur die Klöppel werden mittels einer „Mechanik“ zum Anschlag gebracht. Um dieses Beiern auch an unserer Kirche wieder aufleben zu lassen, werben wir um Interessenten, Jugendliche, Männer und/oder Frauen, die diese Kunst des Beierns erlernen möchten.

Die Telefone 2231 und 3207 stehen für Ihre Anrufe bereit.

Kurt B. Wirtz

Offene Tür im kath. Kindergarten Oberpleis

Der kath. Kindergarten Oberpleis, als Familienzentrum NRW (mit Zertifizierung), lädt ein zum Tag der offenen Tür. Am Sonntag, dem 05. Dezember 2010 in der Zeit von 14.00 – 18.00 Uhr erwartet Sie ein köstliches Kuchenbuffet und viele Angebote für die Kinder.

Wir freuen uns auf Sie!

Monika Dahm

Machet euch auf und werdet Licht...!

Am Samstag, dem **18. Dezember 2010**, bringen die Pfadfinder des DPSG Stammes Oberpleis das **Friedenslicht von Bethlehem** in die Gemeinde und den gesamten Pfarrverband. Zusammen mit ihrem Kuraten Monsignore Ferdi Vater werden die Pfadfinder um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Pankratius in einer stimmungsvollen Messfeier das Licht begrüßen.

Zu diesem Gottesdienst sind alle Gemeindemitglieder der Pfarreiengemeinschaft – große, kleine, alte, junge – sehr herzlich eingeladen.



Buntes Treiben beim Pfarrfest in Oberpleis



Diakon im Ruhestand Peter Schmitz

Der Alte und der Neue

So möchte ich meine Vorstellung für diese Ausgabe des Pfarrbriefes überschreiben. Der Alte, weil ich am 21. Dezember bereits 66 werde und eigentlich seit 1. Januar 2010 im Ruhestand bin, und nochmal der Alte, weil ich ja vor vielen Jahren -genau von 1981 bis 1985- schon einmal Diakon hier in St. Pankratius in Oberpleis war.



Der Neue, weil ich erst seit September 2009 mit meiner Frau Ute wieder hier in Oberpleis wohne, und da ich es nicht lassen kann, wurde ich zum 1. September 2010 von unserem Herrn Kardinal für die Gemeinden am Oelberg zum Diakon im Subsidiarsdienst ernannt. ("Subsidium" d.h. Hilfeleistung) Diakon i.R. heißt also für mich nicht im Ruhestand sondern ganz neu: "in Rufweite"!

Das heißt, wenn die Mitbrüder und Kolleginnen aus dem Seelsorgeteam mich brauchen, wenn's eng wird in ihren vielen Aufgaben, lass ich mich rufen und helfe da, wo ich gebraucht werde. Das ist ja bereits gleich zu Anfang des Jahres geschehen, z. B. bei Beerdigungen, Taufen, Trauungen und Gottesdiensten, aktuell bei Predigten am Sonntag und so rein aus Freude bei der Firmvorbereitung.

Nach dreijährigem Studium am Diakoneninstitut wurde ich am 15. Dezember 1979 in St. Aposteln in Köln zum Diakon geweiht. Nach praxisbegleitenden Studien bis Juni 1981 wurde ich zum Diakon hier an St. Pankratius ernannt.

1985 ging es dann weiter nach Wachtberg, 1988 Ausbildung zum Klinik-Seelsorger am Malteser-Krankenhaus Bonn. Vom März 1989 bis 2003 Klinik-Seelsorger am St. Josef-Krankenhaus Leverkusen -dort 1997 Gründung des Hospiz-Vereins-, ab 2003 Klinik-Seelsorger am Eduardus-Krankenhaus in Köln-

Deutz und dazu noch ab 2007 bis zu meiner Pensionierung am Städtischen-Krankenhaus Porz.

Viele haben mich in dieser Zeit gefragt, wie hältst du das aus, denn es waren immerhin mehr als 20 Jahre in einem Klima, in dem Krankheit, Tod und Sterben die täglichen Hauptthemen waren. Ja, es war nicht immer leicht, die Seele in einem gesunden Gleichgewicht zu halten. Den Herausforderungen in diesem Dienst bin ich natürlich durch weitere Qualifizierungen begegnet: Ausbildung in Partnerzentrierter Gesprächsführung am Institut für Pastoralpsychologie in Trier, Ausbildung in Christlich Integrativer Psychotherapie an der De Ignis Klinik in Egenhausen.

Zu meiner geistlichen Heimat wurde in dieser Zeit die Katholisch Charismatische Erneuerungsbewegung. Sie ist in St. Aposteln in Köln beheimatet. Sie hat mich durch ihre tiefe und lebendige Praxis von Spiritualität immer wieder erfrischt und tut es bei unseren monatlichen Zusammenkünften noch heute. Sie ist für mich immer wieder ein Zeichen einer sich stetig erneuernden Kirche und ein Raum lebendiger Gotteserfahrung.

Geistliche Vorbilder in all den Jahren waren für mich Charles de Foucauld und der Prior von Taizé, Frère Roger, neuerdings auch der Bischof des Amazonas Bistums Erwin Kreutler, dem ich im Urlaub in Österreich begegnet bin. Er hat soeben den alternativen Nobelpreis erhalten.

Von Frère Roger stammt das hoffnungsvolle Wort: "Der auferstandene Christus kommt, um im Innersten des Menschen ein Fest zu feiern. Er bereitet uns einen Frühling der Kirche, einer Kirche, die über keine Machtmittel mehr verfügt. Er wird unser Herz bereiten, unser Leben hinzugeben, damit der Mensch nicht mehr Opfer des Menschen sei!"

Diese Hoffnung teile ich, sie trägt mich bis heute. Sie hege ich auch für die Zukunft unserer Gemeinden hier am Oelberg.

Herzlichst
Ihr/Euer Peter Schmitz

Informationen aus Stieldorf Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt

Eine Gruppe von Frauen unserer Frauengemeinschaft (kfd) machte sich vor dem Fest auf den Weg, um in Feld und Flur Gewürz- und Heilkräuter und Wildblumen zu sammeln. Frau Kiwitt führte uns wieder sachkundig

durch die Natur. 16 Körbe voller Blumen, die wir zu Sträußen gebunden hatten, konnten wir vor den Altar stellen. Bereits im Mittelalter hatte die hl.

Hildegard von Bingen festgestellt, dass die Kräuter etwa Mitte August auf dem Höhepunkt ihrer Heilkraft sind. Am Hochfest Mariä Himmelfahrt (15. August) feierten wir mit der ganzen Gemeinde einen festlichen Gottesdienst. Er war von der kfd vorbereitet worden. Kräuterduft aus den vielen Körben erfüllte den Kirchenraum, vor allem die Gewürzkräuter-

sträuße, welche die Bewohner unseres Altenheims im Garten gebunden hatten. Hinzu kam noch der Weihrauchduft,



der sich während der feierlichen

Prozession der Messdiener und Monsignore Vater verbreitete.

Während des Gottesdienstes wurden die Kräuter geseg-

net. Voll Freude sangen wir das Lied „Geh' aus mein Herz und suche Freud“. Am Schluss konnten alle Gottesdienstbesucher einen geweihten Strauß mit nach Hause nehmen. Wir kfd-Frauen von St. Margareta werden mit Freude die neu belebte Tradition der Kräuterweihe fortführen.

Magdalene Mollweide



Der neue kfd-Vorstand setzt sich zusammen aus Lydia Last-Sieben, Margret Pieper, Hedwig Steilen und Rosalie Halberstadt.

Termine:

- Tanzkreis ab 19.11. alle 2 Wo. um 10:30 im Pfarrheim
- Vortrag „Demenz“: 24.11. um 15:30 im Pfarrheim

- Krippenführung mit Fr. Mollweide: 12.1.11
- Wandern m. Fr. Brenner: 10.2.11
- Einkehrtag Haus Schlesien: 7.4., 10-17 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

Regelmäßige Messfeiern

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler	19:00	10:00			08:00		
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Thomasberg	17:00			09:00			
Heisterbacherrott		11:00					09:00
Ittenbach	18:30				9:00		
Eudenbach		9:30				09:00	

Wir feiern **Kinder- und Familienmessen** in der Regel

am 1. Samstag im Monat um 17:00 Uhr in St. Joseph, **Thomasberg**

am 1. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in St. Mariä Himmelfahrt, **Eudenbach**

am 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in St. Pankratius, **Oberpleis**

am 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Judas Thadd., **Heisterba.**

am 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Margareta, **Stieldorf**

Wir feiern **Kleinkindergottesdienste** parallel zum Sonntagsgottesdienst

am 1. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, **Oberpleis**

am 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Pfarrheim, **Eudenbach**

am 3. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, **Oberpleis**

am 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Pfarrheim, **Stieldorf**

am 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Thaddäustreff, **Heisterbacherrott**

Im Anschluss an den Kleinkindergottesdienst gehen wir zum Abschluss der Messfeier in die jeweilige Kirche.

In **Ittenbach** findet der Kleinkindergottesdienst an einem Freitagnachmittag im Monat als eigenständiger Gottesdienst statt.

Weitere **regelmäßige Gottesdienste:**

Mittwoch, (1. und 2. im Monat) 14:30 Uhr

Pilgermesse in St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

Donnerstag, 7:20 Uhr Morgenlob in der Nikolauskapelle, Heisterbacherrott

Donnerstag und Freitag, 7:00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche in Ittenbach

Samstag, 8:00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche in Ittenbach

Freitag, 19:00 Uhr meditativer Abendgottesdienst in St. Joseph, Thomasb.

Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend, 24.12.2010

14:30 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Margareta, Stieldorf
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Pankratius, Oberpleis
15:30 Uhr	Christfeier für Kinder	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis
17:30 Uhr	Christmette	St. Margareta, Stieldorf
17:30 Uhr	Christmette	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
17:30 Uhr	Christmette	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
21:00 Uhr	Christmette	St. Michael, Uthweiler
22:00 Uhr	Christmette	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
22:00 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis

1. Weihnachtstag, 25.12.2010

09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
10:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

2. Weihnachtstag, 26.12.2010 Fest der Heiligen Familie

09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
09:30 Uhr	Hl. Messe	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
10:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach

Silvester und Neujahrgottesdienste

Silvester, 31.12.2010

17:30 Uhr	Hi. Messe	St. Margareta, Stieldorf
17:30 Uhr	Hi. Messe	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Hi. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
18:00 Uhr	Hi. Messe	St. Michael, Uthweiler

Neujahr, 01.01.2011

10:00 Uhr	Hi. Messe	St. Michael, Uthweiler
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hi. Messe	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

Sonntag, 02.01.2011 2. Sonntag nach Weihnachten

09:30 Uhr	Hi. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hi. Messe	St. Joseph, Thomasberg
09:30 Uhr	Hi. Messe	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
10:00 Uhr	Hi. Messe	St. Michael, Uthweiler
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hi. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach

Eudenbach:

Aussendungsfeier der Sternsinger, anschließend Sternsingeraktion
Samstag, 08.01.2011 um 9:30 Uhr

Beichtgelegenheit vor Weihnachten besteht:

am Mittwoch, 1.12. nach der Pilgermesse 14:30 Uhr in Heisterbacherrott
am Mittwoch, 8.12. nach der Pilgermesse 14:30 Uhr in Heisterbacherrott

am Samstag, 11.12. von 16:00 bis 16:45 Uhr in Oberpleis
am Samstag, 18.12. von 17:30 bis 18:15 Uhr in Stieldorf
von 16:00 bis 16:45 Uhr in Thomasberg
von 16:00 bis 17:00 Uhr in Ittenbach
nach der Abendmesse 18:30 Uhr in Eudenbach

Wir feiern einen Bußgottesdienst am Freitag, 17.12. um 19:00 Uhr
in St. Joseph, Thomasberg

Meditative Abendgottesdienste im Advent

feiern wir am Freitag, 3.12. und Freitag, 10.12. um 19:00 Uhr
in St. Joseph, Thomasberg jeweils mit einer Bildmeditation

Informationen

Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros:

Pfarrbüro **Oberpleis**, Siegburger Str. 10,
Tel. 02244 - 22 31 (Frau Jarzombek)
Geöffnet: Mo, Di, Do + Fr 09:00 - 12:00, Do 14:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro **Stieldorf**, An der Passionshalle 6,
Tel. 02244 - 23 76 (Frau Höller)
Geöffnet: Di + Do 09:00 - 12:00, Do und Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro **Thomasberg**, Am Kirchplatz 15,
Tel. 02244 - 24 78 (Frau Federmann)
Geöffnet: Di 09:00-11:00, 15:00-17:00, Do 10:30-12:00 und Fr 10:30-12:00 Uhr

Wallfahrtsbüro **Heisterbacherrott**, Oelbergstr. 1,
Tel. 02244 - 80 307 (Frau Meurer), (Frau Federmann)
Geöffnet: Mi 14:30 - 16:30, Do 15:00 - 17:00, Fr 09:00 – 10:00 Uhr

Pfarrbüro **Eudenbach**, Eudenbacher Str. 109,
Tel. 02244 - 23 52 (Frau Otzipka)
Geöffnet: Di + Mi 09:00 - 11:30, Do 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarrbüro **Ittenbach**, Kirchstr 18,
Tel. 02223 - 21 882 (Frau Höller)
Geöffnet: Mo + Fr 09.00 - 12.00, Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams:

Pfarrer Udo M. Schiffers, Kirchstr. 18, Ittenbach	Tel. 02223-21 88 2
Pfarrvikar Ferdi Vater, Siegburger Str. 8, Oberpleis	Tel. 02244-87 17 12
Diakon Udo Casel, Am Kirchplatz 15, Thomasberg	Tel. 02244-91 52 50
Gemeinderef. Judith Effing, Oelbergstr. 1, Heisterb.rott	Tel. 02244-90 16 25
Gemeinderef. Barbara Gotter, Bennertstr.21, Thomasberg	Tel. 02244-87 43 91
Gemeinderef. Bettina Redmann, dienstl. Pfarrhaus Oberpl	Tel. 02244-90 11 53

Seelsorge-Notruf: 0151 58 705 779

Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft:

www.kirche-am-oelberg.de

Informationen aus Stieldorf

Ökumenisches Gemeindefest am 25.9.2010

Gemeinsames Feiern der evangelischen und katholischen Gemeinde in Stieldorf rund um das katholische Pfarr-

heim unter der Überschrift „Frieden ist möglich“ war einen ganzen Samstag lang angesagt. Ökumenisch in der Vorbereitung und Gestaltung, beginnend mit einem Gottesdienst mit

Pfarrer Koranyi und Msgr. Vater, einem gemeinsamen Auftritt der beiden Kirchenchöre und Jugendlichen aus beiden Gemeinden, die Gebete und Fürbitten sprachen. Das reichhaltige Mittag- und Kuchenbuffet wurde allseits gelobt. Am

Nachmittag gab es ein buntes Lydia Last-Sieben

Programm:

Die Kinder bastelten Friedens-(Wind)lichter und ließen Luftballons mit Friedensbotschaften steigen,



es gab den traditionellen Eine-Welt-Verkauf, und später steigerte sich die gute Stimmung noch weiter durch eine afrikanische Gruppe, die mit viel Rhythmus und guter Laune christliche Musik aus dem Kongo darbot. Der besondere Abschluss des Festes bestand darin, dass neben der evangelischen Kirche ein Ginkgo-Baum (der Baum des Jahrtausends) als Zeichen des Friedens gepflanzt wurde.

Musikalisch besonders gestaltete Gottesdienste:

- So., 28.11., 11:00 Uhr: Familienmesse mit dem Kinderchor
- Sa., 04.12., 18:30 Uhr: Vorabendmesse mit dem Jugendchor

Konzerte in unserer Pfarrkirche:

- So., 28.11., 17:00 Uhr: Vorweihnachtliches Konzert des MGV Rauschendorf
- So., 12.12.2010, 18:00 Uhr: „Musik und Besinnliches zur Adventszeit“ – Konzert des Bläsercorps Auel-Gau (Eintritt frei)

Kinder- und Jugendfest 2010



Am Fronleichnamfest feierten wir in Stieldorf ein buntes, frohes und schönes Kinder- und Jugendfest. Das Wetter war prima, und neben vielen Spielen, Grillwürstchen und Getränken waren dieses Jahr besonders die Bühnenaktionen ein Publikumsmagnet. Den Rahmen bildete die engagierte Band „Tapejam“, die besonders bei den Jugendlichen und den jungen Erwachsenen sehr gut ankam. Die Band probt regelmäßig im Rauschendorfer



Kindergarten, wo versucht wird, ihnen bald einen ständigen Probenraum zur Verfügung zu stellen.

Der kath. Kindergarten Rauschendorf bot einen Auszug aus dem Musical „Der Sonnenmacher“, bei dem die Freude der Kinder am Singen und das Engagement der Kindergärtnerinnen unübersehbar waren. Anschließend trug der Kin-

derchor St. Margareta unter Leitung von Herrn Hartung eine bunte Auswahl an Kinderliedern vor. Die Kinder- und Jugendspiele wurden von unseren Messdienern und unseren Pfadfindern vom Stamm Romero betreut. Dazu erfreuten sich auch das Stockbrot-Braten und das Button-Malen großer Beliebtheit.

Die Resonanz bei Kindern, Jugendlichen und Eltern war sehr gut und es wurde immer wieder gefragt, ob wir denn dieses Fest auch im nächsten Jahr wieder machen würden. Allen, die sich an der Vorbereitung und Realisierung des Festes beteiligt haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Ohne das große Engagement und die Hilfsbereitschaft der Jugendleiter und deren Eltern sowie des Ortsausschusses wäre dieses schöne Fest nicht möglich gewesen.

Rochus Michnia

Musical "Der Sonnenmacher"

Großer Andrang herrschte am 19./20. Juni in der Stieldorfer Turnhalle. Die Besucher warteten gespannt auf den Beginn des Musicals. Als Frösche verkleidet, führten die Kleinsten aus dem kath. Musikkindergarten Rauschendorf das Musical mit einem Tanz an. Danach spielten die 5- bis 6-jährigen Kinder textsicher ihre Rollen als Tiere des Waldes.

Es geht um einen Laubfrosch, der eine besondere Fähigkeit aufweist: er kann Sonne machen! Sobald er nach oben klettert, strahlt die Sonne (ein dringender Wunsch aller versammelten Tiere), steigt er herab, strömt der Regen. Der Frosch entdeckt nun seine eigenen Gefühle und gerät in einen Konflikt zwischen den eigenen Bedürfnissen und dem Wunsch, es allen recht zu machen.

Der Kindergarten hat die Umsetzung dieser kurzen und humorvollen Geschichte sehr phantasie reich gelöst: Kulissen und Kostüme wurden in Eigenregie an Bastel-Elternabenden hergestellt; dabei entwickelten sich immer neue Ideen. So zum Beispiel der „Kletterbaum“ aus Pappmaché oder die Krepp-Papier-Lianen. Souverän sangen die kleinen Hauptdarsteller ihre Rollen am Handmikrofon, tanzten und bezauberten die großen

und kleinen Zuschauer. Dabei gab es etliche Kinder, die alle Rollen auswendig konnten. „Ich bin tief beeindruckt. Dies ist nicht nur ein Kindermusical, sondern auch ein Gesamtkunstwerk von Eltern, Kindern und Erzieherinnen“, sagt Kindergartenleiterin und Regisseurin Bernadette Knecht.

Die Idee zum Musical entstand während der täglichen Kindergartenarbeit, beim Vorlesen und anschließenden Nachspielen der Kinder. „Kannst Du uns helfen?“, fragten die Kinder – und so entstand das mehrmonatige Projekt.

Die beiden Autoren, Jörg und Susanne Hilbert, reisten zur Vorführung an und waren voll des Lo-

bes.

Zum krönenden Abschluss des Projektes wurde den Kindern des Kindergartens die dritte Felixplakette verliehen. Wolfgang Harth, Verbandsschorleiter Rhein-Sieg, und Peter Hennekeuser, stellvertretender Vorsitzender des Chorverbands Rhein-Sieg, betonten, dass nur ein zweiter Kindergarten im Rhein Sieg Kreis diese Auszeichnung zum dritten Mal in Folge erhält!

Caroline Meynen, B. Knecht





Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott

Gottes Stern, leuchte uns



lautet das Motto des Konzertes auf dem Petersberg, das der Kirchenchor St. Joseph Thomasberg am dritten Adventssonntag, dem 12.12.2010 um 17:00 Uhr gibt. Es wirken Gundula Kübler, Sopran, das Blechbläserensemble AGUNDO unter Leitung von Dominik Arz und das Ensemble BOSEPIUS mit. Die Gesamtleitung hat Edgar Zens. Karten zum Preis von 16 Euro (inkl. Parkgebühr) sind über die Chormitglieder erhältlich.

Unsere Pfarrgemeinde auf dem Weihnachtsmarkt



Auch in diesem Jahr wird unsere Pfarrgemeinde zusammen mit der evangelischen Emmausgemeinde wieder einen Kirchenstand betreiben. Der Weihnachtsmarkt findet am 1. Adventssonntag, 28. November auf dem Platz zwischen dem Bauamt und dem Strücker Saal statt. Übrigens: Auch die kfd und Kirchenchor reihen sich in die „Kirchenmeile“...

Weihnachtspäckchenaktion



Zum 4. Mal sammeln wir zusammen mit dem Familienzentrum MENSCHENKINDER wieder „Weihnachtspäckchen für Obdachlose“. Sie können die Päckchen abgeben beim Familienzentrum, Kiefernweg 45 oder im Pfarrhaus Thomasberg, Am Kirchplatz 15. Am Heiligen Abend werden Sie von der CARITAS an Obdachlose am Bonner Bahnhof verteilt. Sie sollten keine verderblichen Lebensmittel enthalten.

Infos aus dem CreativKreis



Unseren Traum von einem großen ökumenischen Basar konnten wir zwar noch nicht verwirklichen aber auf unserem Weg dorthin, haben wir es geschafft, unsere Projekte zu bündeln. Das bedeutet: Unser Burundiprojekt (Die Begegnungsstätte für Behinderte „Haus Rita“ in Gitega) wird zu einem Drittel sowohl beim Adventsbasar in der Emmauskirche, als auch beim Frühlingsbasar unserer Pfarrgemeinde bedacht. Ein weiteres Drittel des Erlöses beider Basare fließt in ein festes Emmausprojekt (Zwei Gesundheitszentren in Buenos Aires. Frau Prodriech, eine deutsche Hebamme, arbeitet dort seit mehr als 20 Jahren und betreut Schwangere und junge Mütter und ihre Kinder.) Das letzte Drittel des Erlöses soll in ein Projekt der jeweils den Basar ausrichtenden Pfarrgemeinde fließen. Für den nächsten Frühlingsbasar bitten wir um Projektvorschläge. Wir würden uns freuen, wenn jemand aus der Pfarrgemeinde, der sich vielleicht schon für ein Projekt engagiert, „sein“ Projekt vorstellen würde. Wir können natürlich auch gerne weiter die

Andherihilfe in Bonn berücksichtigen. Dazu hätten wir gerne ein Votum. Wichtig ist uns, dass wir für dieses Drittel nicht dauerhaft gebunden sind, sondern die Möglichkeit besteht, aktuell zu reagieren. Gerne möchten wir den Ortsausschuss bitten, das Projekt für den nächsten Frühlingsbasar aus den Vorschlägen auszusuchen.

Weitere Termine:

Samstag, 8. Januar 2011 18:15 Uhr: Neujahrsempfang aller MitarbeiterInnen im Franz-Unterstell-Saal;

Donnerstag, 3. März 2011 15:11 Uhr Weiberfastnacht der kfd im Saal Lichtenberg;

Sonntag, 27. März 2011 14:00 Uhr Fahrt der kfd Thomasberg zu den Passionsspielen in Rieden/Eifel Anmeldung bei M. Weyler, Tel. 5632



Adventsfenster

Eine ökumenische Aktion in Thomasberg und Heisterbacherrott

Katholische und evangelische Christen gestalten vom 1. bis 23. Dezember in unseren Orten ein Fester ihres Hauses bzw. ihrer Wohnung und laden jeweils um 18:30 Uhr zum Hören einer besinnlichen Geschichte, zum gemeinsamen Singen und Beten und zum anschließenden Beisammensein ein.

Tag	Datum	Name	Adresse
Mittwoch	1.12.	Familie Gilka	Am Basaltbrecher 22
Donnerstag	2.12.	Familie Ramscheid	Im Kottsiefen 13
Freitag	3.12.	Familie Lenzen	Am Eichholz 3
Samstag	4.12.	Familie Löcker	Kiefernweg 27
Sonntag	5.12.	Familie Henn	Auweg 4a
Montag	6.12.	Fröbel Kindergarten	Auf dem Hasensprung 11
Dienstag	7.12.	Familie Schäfer	Auf dem Hasensprung 16
Mittwoch	8.12.	Kindergarten Menschenkinder	Kiefernweg 45
Donnerstag	9.12.	Familie Abele / Voigt	Gronewaldstr. 7a
Freitag	10.12.	Kinderheim Bergwiese	Auf der Bergwiese 10
Samstag	11.12.	Familie Stockhausen	am Stockhäuschen Steinringer Str. 13
Sonntag	12.12.	Familie Effing	Ölbergstraße 1 Thaddäus-Gemeindesaal
Montag	13.12.	Familie Wagner	Am Kuxenberg 2
Dienstag	14.12.	Kindergarten Siebengebirge	Dollendorfer Str. 401
Mittwoch	15.12.	Familie Valenzuela	Kiefernweg 28
Donnerstag	16.12.	Familie Mik	Am Weißenstein 10
Freitag	17.12.	Familie Schmied	Gronewaldstr. 9
Samstag	18.12.	Familie Schröder	Weilbergstraße 31
Sonntag	19.12.	Musikzug Bergklänge	Dollendorfer Str. 398
Montag	20.12.	Familie Wiedemeyer	Siebengebirgestr. 28
Dienstag	21.12.	Familie Flöer	Ginsterweg 6
Mittwoch	22.12.	Familie Deller	Hasenpohler Weg 12 a
Donnerstag	23.12.	Familie Verweyen	Bennertstr. 19



Wir stellen vor

Internet-Cafe im Pfarrheim Thomasberg

Seit dem Jahr 2002 betreibt die Pfarrgemeinde St. Joseph und St. Judas Thaddäus im Pfarrheim Thomasberg ein Internetcafe.

Besonders in den ersten Jahren waren die dort angebotenen sehr preisgünstigen Kurse der Renner. In

Generation 50 plus geht online.

Jeden Mittwoch in der Zeit von 16 – 17 Uhr findet diese offene Veranstaltung im Internet-Cafe statt. Auf verständliche Weise können dort interessierte ältere Mitbürger erstmalig Grundkenntnisse zum Internet, das Verfassen und Versenden von E-Mails und auch Kenntnisse in einfachen Schreibprogrammen erwerben. Der Einstieg ins Internet erfolgt an 5 PC's und auch mit den eigenen Laptop. In behutsamen Schritten verlieren sie die Angst vor diesem Medium und sind mit Freude bei der Sache. Und preisgünstig ist der „Unterricht“ im



den folgenden Jahren, in der Internet schon zum alltäglichen Leben geworden ist, hat die Nachfrage etwas nachgelassen. Dennoch sind auch weiterhin die angebotenen Kurse ausgebucht. Auf besondere Nachfrage finden hier auch Kurse statt zu speziellen Themen. So wurde noch in diesem Frühjahr ein Kurs zur digitalen Spiegelreflexfotografie und zur anschließenden Bildbearbeitung durchgeführt, weil sich einige Interessenten zusammengetan und speziell danach gefragt hatten.

Ein Angebot, das besonderen Anklang findet heißt

Internet-Cafe noch obendrein: 1 € kostet die Stunde.

Das aktuelle Programm finden Sie auf unseren Internetseiten www.kirche-am-oelberg.de unter der Pfarrgemeinde Thomasberg-Heisterbacherrott. Wer Vorschläge zu weiteren Angeboten hat, wende sich an Hubertus Hüttemann, den Leiter des Internetcafes (Tel. 871396) Am besten ist es, wenn sich, wie oben beschrieben, gleich mehrere Personen zu einem bestimmten Thema zusammenfinden und dann den Kurs belegen.

Frauen@InternetCafe

PC - Grundkurs + WORD + Internet

Es geht in diesem Kompaktkurs um Grundlagen Windows, Grundlagen der Textverarbeitung mit Word und das Bewegen im Internet. Die Kursinhalte können **individuell** mit den Teilnehmerinnen **abgestimmt** werden.

Dozentin: Sylvia Reuter
Ort: Internet-Cafe St. Joseph und St. Judas Thaddäus
 im Pfarrheim Thomasberg
 Am Kirchplatz 15

Voraussetzung: keine
Kursbezeichnung: **GPW-1-2011**
Preis: 54,-€
Termine: 14.01.2011 bis 18.02.2011
 Freitags 9:30 bis 11:00 Uhr
 (6 x 1,5 Stunden = 9 Stunden)

Anmeldung und weitere Informationen im Pfarrbüro:
 Telefon: **02244 / 2478**
 oder per Mail an: **pfarre-st-joseph-judas-thadd@t-online.de**

Besetzungszeiten des Pfarrbüros:
 Dienstags: 09:00 bis 10:00 Uhr
 15:00 bis 17:00 Uhr
 Donnerstags: 09:00 bis 11:00 Uhr
 Freitags: 09:00 bis 11:00 Uhr

Ein Kurs kommt zu Stande, wenn sich mindestens 5 Teilnehmerinnen angemeldet haben. Die Kursgebühr ist bis zum Kursbeginn auf das u.a. Konto zu überweisen.

Bankverbindung: Pfarrgemeinde St. Joseph und St. Judas Thaddäus
 Konto Nr.: **2700074016**
 BLZ.: **380 601 86**
 Bank: Volksbank Bonn Rhein Sieg
 Verwendung: Kursbezeichnung, Name des Teilnehmers

Informationen aus Ittenbach



Informationen des Kirchenvorstandes:

Nachdem die Innensanierung der Katholischen Kirche fast abgeschlossen ist, möchten wir Sie hiermit über die Kosten informieren:

Die gesamten Kosten der Innensanierung einschließlich der Instandsetzung der Orgel wurden von der erzbischöflichen Behörde auf rund 205.000 € festgestellt. Aus Kirchensteuermitteln erhalten wir als Zuschuss 138.000 €, so dass die Kirchengemeinde 67.000 € aufbringen muss. Gott sei Dank haben wir durch ein Vermächtnis 40.000 € bekommen, dazu eine Spende von 2.000 € und aus der monatlichen Sonderkollekte 2.590 €. Wir müssen also noch 22.410 € finanzieren, die wir hoffentlich durch die weitere monatliche Kollekte bald zusammenbekommen.

Allen Spendern sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt. Sicher werden noch unvorhergesehene Kosten auf uns zukommen. Ob zum Beispiel die geplanten Kosten von 17.000 € für die Instandsetzung der Orgel ausreichen werden, erfahren wir erst im Januar/Februar 2011.

*Karl-Heinz Tewes,
geschäftsführender Vorsitzender des Kirchenvorstandes*

(Genauere Ausführungen und Infos finden Sie auf unserer homepage:
www.kirche-am-oelberg.de oder am Schriftenstand)

Termine:

Do	06.01.	Neujahrsempfang
Di	11.01.	Seniorenkaffee
Fr	21.01.	Musicalaufführung Kinderchor
So	23.01.	Musicalaufführung Kinderchor
Do	27.01.	ökum. Gottesdienst f. d. Einheit d. Christen in der katholische Kirche
Sa	26.02.	25-jähriges Dienstjubiläum Peter Höller
Sa	30.04.	Erstkommunionfeier
So	15.05.	Hagelprozession
Sa/So	21./22.05.	Kirchenchorfest

Gottesdienste für Kleinkinder:

Jeweils am 2. Freitag im Monat, 17:00 Uhr im Philipp-Neri-Saal:
14.01., 11.02., 11.03., 08.04., 13.05., 10.06., 08.07., 09.09., 14.10., 11.11., 09.12



Katholischer Kindergarten St. Lukas in Ittenbach

Gerne nehmen wir noch Anmeldungen aus der gesamten Bergregion für das kommende Kindergartenjahr an.

Informationen erhalten Sie unter:

www.katholischer-kindergarten-ittenbach.de oder direkt bei Bernd Büsch (Kindergartenleitung), Tel.: 02223 – 24339.

König Keks

Ein märchenhaftes Musical für 9-99 von Peter Schindler

Passen süß und scharf zusammen? Der Kinderchor Ittenbach hat die Antwort!

Freitag, 21. Januar 2011 17.00 Uhr

Sonntag, 23. Januar 2011 17.00 Uhr

Philipp-Neri-Saal Ittenbach

Ausführende: Kinderchor Ittenbach

Leitung: Peter Höller

Eintritt frei, Spenden für die Chorarbeit willkommen

25jähriges Dienstjubiläum von Peter Höller

Am 1. März 1986 hat Herr Peter Höller seinen Dienst als Küster, Organist und Chorleiter in Ittenbach begonnen. Besonders die Chorarbeit liegt ihm am Herzen, und so hat er in diesen zurückliegenden 25 Jahren viele Kinder und Jugendliche an die Kirchenmusik herangeführt und uns in unzähligen Konzerten kirchlicher und weltlicher Art erfreut.

Der Kirchenvorstand möchte sich für diese Jahre bedanken und lädt hiermit zur Abendmesse am 26. Februar 2011 und anschließendem Empfang im Philipp-Neri-Saal ein.



Pastor Udo M. Schiffers
Karl-Heinz Tewes, KV

Die Katholische Kirche "Zur Schmerzreichen Mutter"

Für viele, denen die katholische Kirche in Ittenbach vertraut ist, ist sie eine Selbstverständlichkeit; für andere aus der Pfarreiengemeinschaft ist sie auch in der heutigen Zeit noch ein weithin sichtbares Zeichen christlichen Glaubens. Vor kurzem war sie, wie schon so oft in ihrer Geschichte, mit einem Baugerüst versehen,



geschlossen wegen Renovierungsarbeiten. Das Generalvikariat hatte nach einer Ortsbesichtigung den Kirchenvorstand darin bestärkt, das Erneuerungsprojekt in Angriff zu nehmen. Man muss hier von Projekt reden, weil es nicht nur um die Beseitigung der Feuchtigkeit im Übergangsbereich von Wand und Decke, Reparatur kleiner Putzschäden und Risse sowie um den Anstrich wegen starker Verschmutzung der Wandoberflächen ging, sondern um einen Austausch der alten Heizungsanlage aus den 1960er Jahren als Verursacher der Wandverschmutzung (so die Gutachter). Es sollte eine umweltfreundliche und energiesparende Heizungsanlage eingebaut werden. Die Wahl fiel auf eine dezentrale Luftheizung mit einem Brennwertkessel.

Die Gottesdienste wurden während dieser Zeit in den Gemeindesaal verlegt. Schon vor knapp 180 Jahren mussten die Gläubigen Ittenbachs ohne Kirchengebäude auskommen, allerdings damals in sehr erbärmliche-

ren Verhältnissen und dieses 12 Jahre lang. Die überwiegend von Bauern besiedelte Gegend war arm, die 1660 aus Steinen der Burgruine

Drachenfels gebaute Kapelle, die ursprünglich an der Stelle der heutigen Kirche stand, war wegen Baufälligkeit 1827 abgerissen worden. Niemand fühlte sich verantwortlich für den Bau einer neu-

en Kirche und so ruhte die Verantwortung auf den Schultern der Bevölkerung. Der Neubau wurde schließlich 1833 in Angriff genommen und 1839 fertiggestellt. In der gesamten Zeit wurden die Gottesdienste zunächst in einer Pastorscheune, später in der Schule abgehalten. Man berichtete sogar, dass der Tabernakel sich in einem Schrank befand und der Pfarrer bei der Predigt einen Stuhl als Kanzel benutzte.

Die neue Kirche wurde wie schon die Kapelle zuvor der Schmerzreichen Mutter als Schutzpatronin geweiht. Auf einer der beiden Glocken von ca 1719 befindet sich eine Inschrift, die übersetzt lautet: „Hl. Maria, Schmerzreiche Mutter, bete für uns und bewahre uns vor Unwetter“. Das Gebäude war ein einfacher Bau, ein Rechteck mit kreisförmiger Chornische, flacher Decke und stumpfem Dachreiter, von den Ittenbachern „Pfefferdöschen„ genannt. Als dieser Dachreiter allerdings 1894 anlässlich des 25jährigen Ortsjubilä-

ums von Pfarrer Franssen durch einen neuen Kirchturm ersetzt wurde, waren einige Ittenbacher froh, weil es angeblich sehr gefährlich für die Männer war, an Sonn- und Feiertagen hinauf zu gehen, um kräftig zu läuten, da sie gerade an diesen Tagen auch schon mal einen über den Durst getrunken hatten.

Nach einer weiteren entbehrungsreichen Zeit während des 2. Weltkrieges erlebte die katholische Pfarrkirche jedoch eine kleine Hochblüte und wurde als Wallfahrtskirche über Ittenbach hinaus bekannt. Viele waren gekommen, um auf dem nahegelegenen Soldatenfriedhof nach Toten und Vermissten zu suchen. Die Ursulinenschwester Coelestine versorgte damals mit Pfarrer Hambüchen, ihrem leiblichen Bruder, bei den Kämpfen im März 1945 viele verwundete Soldaten. Schwester Coelestine versprach beim Anblick der sterbenden Menschen, ein Bild der schmerzreichen Mutter zu schaffen. Das Gnadenbild „Zur Mutter der Vermissten“ hängt heute in der nach dem Krieg angebauten Marienkapelle. Die Anbetung der Hl. Maria bekam dadurch eine neue, andere Bedeutung.

In der Kirche sitzend blickt man links auf den Josephaltar, den ersten Altar, der noch aus der Burgruine am Drachenfels stammt und die Wappenschilder der Herren von Gudenu und Drachenfels trägt. Der Hauptaltar in der Mitte mit der Darstellung der Dreifaltigkeit war ein Geschenk des Bad Honnefer Pfarrers Scheurer für die neue Kirche, wurde aber spä-

ter dem Stil der übrigen Inneneinrichtung angepasst. Auf der rechten Seite als Pendant zum Josephaltar steht der Marienaltar. Die anmutige Figur der Jungfrau Maria mit Kind hat der Ittenbacher Architekt Karl Heinz Görres der Pfarrei überlassen, nachdem die ursprüngliche Figur vom Holzwurm befallen, irreparabel aus dem Altar gekippt war.

Warmes Licht strömt durch die Fenster, die, nach dem Krieg eingebaut, ebenfalls Schwester Coelestine entwarf.

Regelmäßig ertönt eine oder mehrere der 5 Bronzeglocken von 1964 aus der Glockengießerei Mabilon in Saarburg.

Die Kirche erlebte im Laufe der Zeit mehrere Um- und Anbauten wie Chor und Sakristei in den 1920er Jahren, Beicht- und Marienkapelle nach dem Krieg und Veränderungen, wie den farbigen Innenanstrich 1992 unter Pfarrer Udo M. Schiffers. Nun erstrahlt dieser Ort der Stille und der Begegnungen mit Gott und anderen Gläubigen, bereit für die hohen Feste, in neuem Glanz.

Isabel Stark-Wagener

Genauere Informationen auf der Homepage www.kirche-am-oelberg.de oder unter www.ittenbach-heimatmuseum-virtuell.de, sowie in der Festschrift von 1993 zum 100jährigen Bestehen des Kath. Kirchenchores Caecilia und im Pfarrbrief im November 1970, Ausgabe 3 Anlässlich der 300 Jahrfeier der Pfarrei "Zur Schmerzreichen Mutter"

Ich möchte mich noch besonders bei Pauline Sosniok bedanken für ihr Referat.

Informationen aus Eudenbach



Aus der Arbeit des Kirchenvorstandes St. Mariä Himmelfahrt

Der Kirchenvorstand (KV) ist Träger der Kirchengemeinde im juristischen Sinne. Er ist zuständig und verantwortlich insbesondere für Finanzen, Gebäude und Liegenschaften der Gemeinde; die Personalangelegenheiten sind dagegen weitgehend dem Kirchengemeindeverband übertragen worden.

Der KV besteht in Eudenbach aus 7 Mitgliedern: Pfarrer Schiffers, Vorsitzender und 6 gewählten stimmberechtigten Mitgliedern: Richard Löbach (geschäftsführender Vorsitzender), Josef Göbel (stellv. geschäftsführender Vorsitzender und Schriftführer), Thomas Höhner, Helmut Limbach, Anke Löbach und Dieter Weber.

Außerdem gehört ihm z.Zt. der zuständige Mitarbeiter der Finanzverwaltung (Rendantur), Herr Löffel, allerdings ohne Stimmrecht an.

Die Wahlperiode dauert 6 Jahre. Alle 3 Jahre wird jeweils die Hälfte der Wahlmitglieder gewählt, zuletzt wurden am 27.9. 2009 Thomas Höhner, Helmut Limbach und Anke Löbach gewählt.

Der KV trifft sich 3 – 4 mal im Jahr zu Beratungen und Beschlussfassung. In den letzten Jahren befasste sich der KV vorrangig mit den Konsequenzen aus dem Projekt "Zukunft heute" zur Sicherung der pastoralen Handlungsfähigkeit des Erzbistums Köln.

Dazu gehören z.B. die schmerzliche

Aufgabe der Trägerschaft der kath. Kindertagesstätte und die Bildung der Pfarreiengemeinschaft sowie die Neuordnung der Kreisdekanate.

In diesem Jahr stehen zwei Projekte im Vordergrund. Zum einen eine umfangreiche Sanierung der Kirche zum anderen die Weitervermietung der Wohnung im Pfarrhaus.

In letzter Zeit treten verstärkt Probleme mit der Luftzirkulation und dem Raumklima im Kirchenraum auf. Davon ist auch die Orgel betroffen. Sie soll jetzt umfassend instandgesetzt werden und u.a. die Wärmedämmung des Daches und von Kirchenfenstern verbessert werden. Die Anträge dazu liegen dem Erzbisum zur Genehmigung vor.

Da die Familie Neumann nach 8 Jahren aus der Wohnung im Pfarrhaus ausgezogen ist, wird die Wohnung jetzt renoviert, bevor dann zum 1.1. 2011 eine junge Familie einziehen wird.

Ferner werden jetzt erste Überlegungen zum Kirchenjubiläum angestellt, das 2012 anlässlich der Einweihung der Pfarrkirche vor hundert Jahren feierlich begangen werden soll.



Josef Göbel



Neue Ministranten

Alle Jahre wieder wird in den Pfarreien um neue Messdiener geworben. Auch dieses Jahr haben sich nun sechs von 13 Kommunionkindern 2010 bereit erklärt, diesen Dienst zu übernehmen.

So durften am 18.09.2010 Johannes Löbach, Sebastian Blech, Liza und Jonas König, Nena Woithe und Valentina Rohrmeier ihre erste Messe dienen. Ganz herzlichen Dank an Hanna Walterscheid und Jennifer Speda für die erfahrene und liebevolle Gestaltung der Vorbereitungszeit.



Wir stellen vor

Here we are, kurz HWA

Ja, das sind wir: der Kinder- und Frauenchor Eudenbach, der mittlerweile aus einem festen Stamm von 24 Frauen und Kindern besteht, die alle eines gemeinsam haben, nämlich riesige Lust und Spaß am Singen und Musizieren.

Seit 2005 treffen wir uns regelmäßig zur Gestaltung verschiedener Familiengottesdienste, die wir mit unseren rhythmischen Liedern, sowie Querflöten, Gitarren, und Percussion begleiten.

Im Oktober 2009 durften wir unser bislang größtes Projekt, das Musical „Die Schrift an der Wand“ in Eudenbach und Thomasberg vorstellen. Als

besonders belebend empfanden wir alle die tolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Kindern, Frauen und insbesondere einigen Mitgliedern des Männerchores Quirenbach. Unser Wunsch ist es, dass Kirche auch weiterhin ein Ort bleibt, an dem Gott in großer Vielfalt und mit Hilfe der Musik gelobt wird.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie / du doch einfach mal an! (Tel: 02244/876578 Fam Rohrmeier)

Im Namen aller „HWA`s“
Juliane Rohrmeier



Goldenes Dienstjubiläum von Pater Columban Eßer, OSB

Allerheiligen 1960 trat Pater Columban OSB von der Benediktinerabtei in Siegburg seinen Dienst in der Filialkirche St. Michael in Uthweiler, damals noch in der alten Kapelle, an.

Pfingsten 1968 wurde die jetzige Kapelle, die gleichzeitig zur Filialkirche von Oberpleis erhoben wurde, eingeweiht. Die Planung und der Neubau des neuen Gotteshauses wurden von Pater Columban intensiv begleitet. In der neuen Kirche fanden neben den regelmäßigen Gottesdiensten auch Trauungen,

Kindtaufen, Hochzeitsjubiläen und sogar Erstkommunionfeiern statt. Pater Columban fühlte und fühlt sich, als für den Bereich Uthweiler verantwortlichen Seelsorger, für alle kirchlichen Aufgaben zuständig. So organisierte und führte er unter anderem Ausflüge der Vorbeterinnen und Messdiener durch und stellte schließlich die ersten Ministrantinnen in Dienst.

Neben diesen rein seelsorgerischen Aufgaben hat er viele Jahre in der Weihnachtszeit Krippenspiele mit den Kindern eingeübt und aufgeführt. Unter seiner Leitung wurde ein Blockflötenkreis ins Leben gerufen,

um viele kirchliche Veranstaltungen noch feierlicher zu gestalten.

Aber auch im Vereinsleben hat Pater Columban die Rolle des seelsorgerischen Betreuers übernommen. Bei vielen Festen und Veranstaltungen in Uthweiler und Umgebung ist er immer ein gern gesehener Gast.

Die Jubiläumsfeier begann mit einem Festhochamt, das von Pfarrer Schiffers zelebriert und vom Kapellenchor Uthweiler musikalisch begleitet wurde. Daran schloss sich ein

kleiner Umtrunk in einem Festzelt vor der Kapelle an.

Alle Kirchenbesucher und der Vorstand der Kapellengemeinschaft Uthweiler bedanken sich bei Pater Columban recht herzlich für die letzten 50 Jahre seiner seelsorgerischen Arbeit und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft, Gesundheit und Gottes Segen, damit er noch möglichst lange nach Uthweiler kommen kann.

Für den Kapellenverein Uthweiler e.V.

Marianne Jonas



Sternsinger Aktion Dreikönigssingen 2011

Kinder zeigen Stärke • kmäng kmäng bong–hein kom-lahng

20 * C + M + B + 11

Wie in jedem Jahr ziehen auch diesmal die Sternsinger wieder durch unsere Gemeinden.

Oberpleis:

Aussendungsfeier am 26.12.2010 um 9:30 Uhr

Abschlussgottesdienst am 09.01.2011 um 11:00 Uhr in **Stieldorf**

Für die Gemeinde Oberpleis werden noch dringend „Sternsinger“ und erwachsene Begleitpersonen gesucht.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro (Tel.: 2231).

Stieldorf:

Aussendungsfeier am 02.01.2011 um 11:00 Uhr

Abschlussgottesdienst am 09.01.2011 um 11:00 Uhr

Thomasberg/Heisterbacherrott:

Aussendungsfeier am 06.01.2011 um 19:00 Uhr

Hausbesuche der Sternsinger vom 07.01. bis zum 14.01.2011

Familienmesse mit den Sternsingern am 08.01.2011 um 17:00 Uhr

Die genauen Termine, wann die Sternsinger zu Ihnen kommen, entnehmen Sie bitte dem Wochenblatt!

Eudenbach:

Aussendungsfeier am 08.01.2011 um 9:30 Uhr

Heilige Messe mit den Sternsingern am 09.01.2011 um 9:30 Uhr mit anschließendem Neujahrsempfang

Ittenbach:

Aussendungsfeier am 08.01.2011 um 10:00 Uhr

Im Ittenbacher Ortskern werden die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen.

Wer nicht im Ortskern wohnt und besucht werden möchte, sollte sich bis zum 01.01.2011 per E-Mail: juki-09@web.de oder telefonisch (02223/27534 Fam. Höller) anmelden. Sie können sich auch in die aushängenden Listen eintragen.

Taufe, Trauung, Beerdigung

Taufen

Oberpleis:

Samanta Bretschneider
 John Leonard Faber
 Justin La Cognata
 Christian La Cognata
 Tobias Schäfer
 Felix Braumandl
 Paul Leonard Arnscheidt
 Amy Lee Thoma
 Emma Sophie Fuchs
 David Mario Johann
 Julian Land
 Lucas Jansen
 Sarah Baltés

Stieldorf:

Lana Lülisdorf
 Ida Birgit Sonja Schmitz
 Florian Heimes
 Noah Mondorf
 Ricardo Veloso Filipe
 Finya Johanna Schwippert
 Lina Meditz
 Julian Nikolas Klein
 Katharina Hilz
 Marc Lenox Göb

Thomasberg u. Heisterbacherrott:

Till Coböken
 Emma Bechert
 Greta Maria Fußhöller
 Raphael Johannes Theil
 Julia Ringel
 Maximilian Ferdinand Bungarz
 Jan Philipp Jakob
 Noemi Marie Paust
 Luisa Victoria Schulz
 Felix Scholl
 Paul Quick
 Sophie Quick

Nikita Nazarenus
 Maximilian Clever
 Anna Lara Sophie Küster
 Marie Krasmik
 Marley Piet Christ
 Simon Paul Nikolas Klein
 Mia-Sophie Werdein
 Sam Antonio Blazic
 Jannik Lars Kober
 Rene Schedemolk

Ittenbach:

Thies Valentin Wienss
 Mona Zellien
 Jona Noel Keisers
 Michel Klingmüller
 Katharina Sofia Habermann
 Jonas Matheis
 Liam Alexander Wesol

Eudenbach:

Johanna Otto
 Greta Otto
 Judith Müller
 Andre Weber
 Julian Gilles
 Julian Efferoth
 Nicolas Leonard Bay
 Phil Ruben
 John Luc Günzel
 Kathrin Gansen
 Silvie Gansen
 Timo Höntsch
 Celine Uhlenbroch
 Lina Uhlenbroch
 Ben Helmut Hassel

Informationen

Trauungen

Oberpleis:

Michael Arnscheidt & Alexandra
Rupert

Stieldorf:

Ralf Giszas & Karin Mohr
Sascha Schwippert & Silvia Meurer
Oliver Jauch & Tanja Balensiefen
Martin Löffler & Verena Mertes
Roland Bihler & Barbara Grünter

Thomasberg u. Heisterbacherrott:

Michael Houbertz & Maria Gabriele
Maus
Peter Müller & Marie-Antoinette
Christine Spiczak von Brzezinski
Viktor Krutsch & Tanja Reiberger
Matthias Bellinghausen & Stephanie
Bayer
Christoph Schiefer & Sarah Pistor

Ittenbach:

Jörg Röser & Jacqueline Feggeler

Beerdigungen

Oberpleis:

Rainer Michael Wolf
Theo Bellinghausen
Hildegard Placke
Rainer Friedrichs
Edeltraud Dill
Margarete Golz
Wolfgang Schulz
Elisabeth Frölich
Ludwig Dahm

Stieldorf:

Katharina Berg
Christine Schmitz
Johannes Blesgen
Wilhelm Trimborn
Mathilde Wessel
Maria Schild
Heinz Joseph Brenner
Gertrud Drecker
Barbara Lindenstreich
Elisabeth Gratzfeld
Erhard Fischer
Wilhelm Friedrich Sajitz
Brigitte Lindauer
Wilhelm Pock
Herbert Maubach

Magdalene Olbrück
Anna Wesseling
Hilde Klein

Thomasberg u. Heisterbacherrott:

Josef Otto
Maria Mehren
Wilhelm Reiner Bellinghausen
Rudolf Otzipka
Theo Weidebach
Katharina Koch
Maria Hoitz
Margareta Nürnberg
Heinz Falkenhain
Elisabeth Riemer
Paula Sains
Erich Altmaier
Marlies Bellinghausen
Josef Weber
Willi Kubbat
Gertrud Lichtenberg
Alfred Weiler
Willi Gast
Anna Muszynski
Hadeline Wolter
Wilma Wallau
Gisela Altenberg

Ittenbach:

Maria Hülder
 Herbert Scholz
 Elli Haas
 Paul Dahlhausen
 Michaela Staffel
 Josef Müllenholz
 Johann Wolter
 Elli Haacks
 Elisabeth Kloeber
 Maria Hüntten
 Margarete Dahm

Eudenbach:

Anna Wolter
 Annemarie Marten
 Paul Zumhoff
 Heinz Jakob Gröne
 Mathilde Haeseling
 Hans Günther Wertenbroich
 Johann Böling
 Anton Walgenbach
 Katharina Quirrenbach
 Willi Eudenbach
 Dieter Horbert
 Maria Schmitz

„Ölberg“-Ökumenischer Hospizdienst-Königswinter e.V.

„In Würde Zuhause sterben“ ist der Leitgedanke des ambulanten Hospizdienstes in Königswinter. Hier finden Sie eine Kurzinformation über hospizliche Begleitung für jedes Gemeindeglied, denn der nahende Tod lässt Menschen häufig in eine Spirale von Angst, Sorgen und Isolation fallen, die nur schwer allein zu bewältigen ist. Der Hospizdienst **bietet kostenlose Unterstützung, Beratung und Begleitung von sterbenden Menschen und deren Angehörigen zu Hause an**. Geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter können wichtige Wegbegleiter sein durch aufmerksames Zuhören und hilfreiche Gespräche. Sie besuchen betroffene Familien regelmäßig und stehen unter Schweigepflicht. Unsere Koordinatorin Rita Schmitz leitet die praktische Arbeit und bildet die ehrenamtlichen Hospizbegleiter aus. Sie berät bei Problemen, die bei der Versorgung eines Schwerstkranken entstehen und koordiniert notwendige Dienste (ambulante Pflege, therapeutische Unterstützung etc.), um eine bestmögliche Versorgung zu Hause zu erreichen. Bitte wenden Sie sich an den Hospizdienst unter der Telefonnummer: 02244/ 877473 oder an die E-Mail-Adresse: info@hospizdienst-koenigswinter.de
 Gerne informieren wir Sie in Kreisen und Gruppen ausführlich über ambulante Hospizarbeit und Trauerbegleitung.

Informationen

Unsere Firmlinge

Am Mittwoch, 1. Dezember empfangen folgende Jugendlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft in der Pfarrkirche von Ittenbach durch Weihbischof Dr. Heiner Koch das Sakrament der Firmung:

Wir gratulieren herzlich!

Thomasberg Heisterbacherrott

Christina Booke
Andrea Kerkmann
Theresa Krämer
Michelle Neuhaus
Niklas Otto
Monika Pralle
Julia Schmitz
Thomas Spürk
Oliver Stephan
Sarah Telohe



Stieldorf

Matthias Berk
Jan Eilert
Marcel Hüls
Benedikt Klein
Jessica Kurenbach
Christine Maybaum
Anna Olbrück
Tatjana Reuter
Carina Rütth
Jan-Lukas Schallenberg
Elisabeth Schwamborn
Nicole Zdzieblo

Oberpleis

Laura Euskirchen
Frederik Friedel
Melissa Halm
Sebastian Klein
Jens Klosterhalfen
Laura Klosterhalfen
Niklas Kusserow
Christina Lobeck
Raphael Lütz
Franziska Mohr
Jens Nüchel
Tjorven Schmidt
Jana Thiessen
David Vu
Jens Weiser
Ann-Christin Weitauer

Ittenbach

Dennis Deinert
Lisa Faßbender
Melanie Hegenbarth
Leonhard Leven
Christoph Minkus
Lara-Tabea Pütz
Laura Schneider
Nora Schröder

Eudenbach

Milena Kurenbach
Niklas Otzipka
Janine Wertenbroich
Sarah Westhofen



Großgruppentreffen Firmvorbereitung

Wussten Sie schon ...

... dass unser Internetangebot www.kirche-am-oelberg.de im Herbst wieder aktualisiert wurde und die Seite der Pfarreiengemeinschaft dabei immer mehr an Bedeutung gewinnt?

... dass es in Thomasberg die Möglichkeit gibt, auch über das Internet selbst verzierte Kerzen und selbst gestaltete Trauerkarten zu jedem Anlass zu erwerben und der Erlös den Bazaren zu Gute kommt?

... dass beim Gottesdienst am Weiherfest in Heisterbacherrott Ende August eine Glocke für die Nikolauskapelle gesegnet wurde, die mittlerweile auch im kleinen Dachreiter der Kapelle angebracht ist?

...dass die Hälfte der Eudenbacher Kommunionkinder 2010 Messdiener geworden sind

...unser Katholischer Kindergarten Sankt Pankratius das Gütesiegel "Familienzentrum NRW" verliehen bekommen hat?

...die Kfd-Oberpleis am 4. Januar 2011 wieder eine Krippenwanderung durchführen wird?

...Frau Schreiber und Frau Straßer im Oktober ihr 25jähriges Jubiläum als Leitungsteam der „Offenen Tür“ Oberpleis gefeiert haben?

...am 3. Oktober die Stiftungsurkunde „Stiftung Marienkapelle Eisbach“ übergeben wurde?

...im letzten Jahr durch die Sternsingeraktion 2.383 Projekte in 110 Ländern gefördert werden konnten?

...dass auch in diesem Jahr auf unser Betreiben der REWE-Markt Bock wieder den echten Nikolaus mit Mitra und Stab als Alternative zum kommerziellen Weihnachtsmann im Süßwaren-Angebot führt?

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg

Redaktion: Udo Casel, Norbert Baur, Isa Stark-Wagener, Christian Lange, Gaby Lubrich, Johannes Lubrich, Lydia Last-Sieben, Andreas Altenrath, Silvia König, Juliane Rohrmeier, Norbert Möhring

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen, Tel.: 05838/990899 Auflage: 9.600 Stück

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der angegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

SBKZ 467



Familienwallfahrt



Priesterjubiläum



Gemeinsames Konzert der Kirchenchöre

Rück-Blicke



Ministrantentag